

Fernweh Deutschland

Naturparadiese
direkt vor
der Haustür
erleben

Julia
Schattauer



BRUCKMANN



Fernweh Deutschland

Naturparadiese
direkt vor
der Haustür
erleben

Julia Schattauer

 BRÜCKMANN

Inhalt

DER NORDEN

Salz auf den Lippen, Wind im Gesicht

Das Wattenmeer

Ostfriesische Inseln

Vorpommersche Boddenlandschaft

Helgoland

Sylt

Wildeshauser Geest

Altes Land

Lüneburger Heide

Wendland / Altmark

Worpswede und das Teufelsmoor

Hiddensee

Rügen

Usedom

Mecklenburgische Seenplatte

Die Schorfheide

Unteres Odertal

Havelland und Schwielowsee

Emsland

Osnabrücker Land

Fläming

DIE MITTE

Von Wäldern, Wein und Wiesen

Teutoburger Wald
Sächsische Schweiz
Harz
Kyffhäuser
Mitteldeutsches Seenland
Oberlausitz
Spreewald
Erzgebirge Vogtland
Sauerland & Rothaargebirge
Reinhardswald
Thüringer Wald
Nationalpark Kellerwald-Edersee
Westerwald
Vulkaneifel
Mosel
Oberes Mittelrheintal
Odenwald
Pfälzerwald
Nordpfälzer Bergland
Saarschleife

DER SÜDEN

**Zwischen höchsten Gipfeln und
kristallklaren Bergseen**

Rhön
Fichtelgebirge
Fränkische Schweiz
Altmühltal

Bayerischer Wald

Schwäbisches Donautal

Schwäbische Alb

Naturpark Schönbuch

Schwarzwald

Bodensee

Allgäu

Die schönsten Seen im Münchner Umland

Tegernseer Tal

Isar

Blaues Land

Ammergauer Alpen

Eibsee

Chiemsee

Nationalpark Berchtesgaden

Königssee

Register

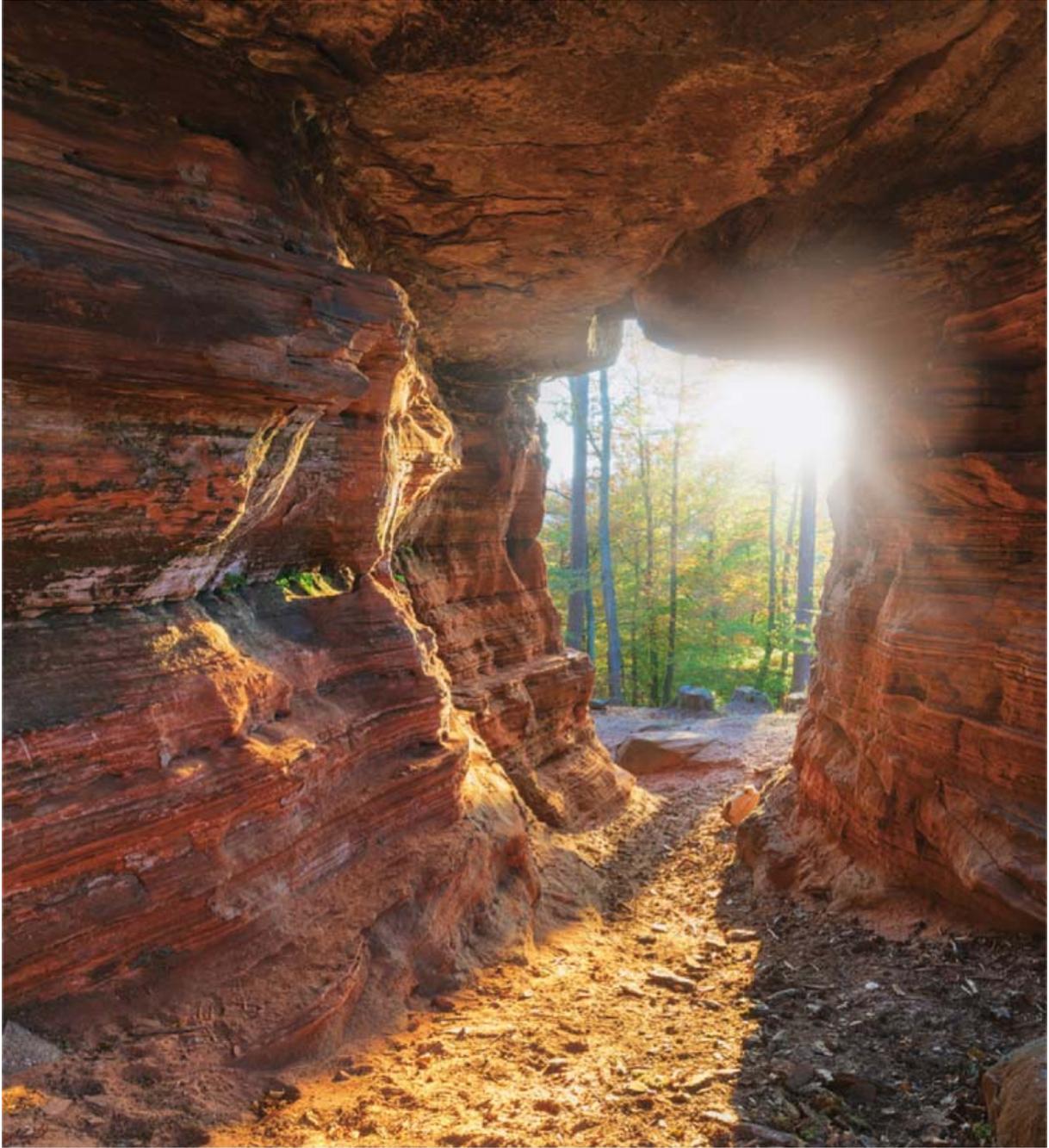
Bildnachweis

Impressum



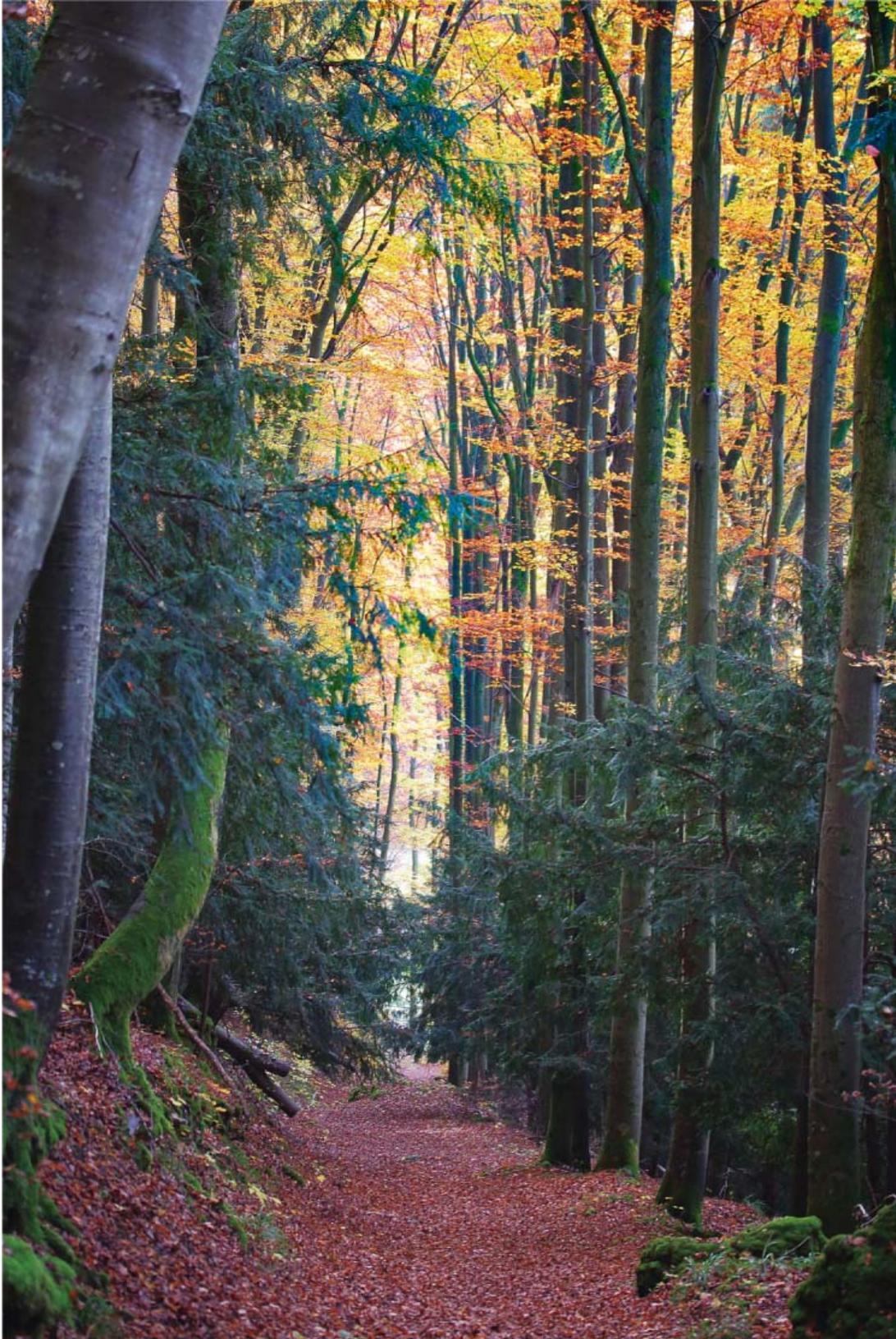
INSELURLAUB

Entdecke die ruhigen Seiten Rügens.



FELSMASSIV

Erkunde die Felsen im Pfälzerwald.



WANDERTAG

Erwandere die Fränkische Schweiz.



ALPENLAND

Bewundere die Berge und Seen im Süden.



AUENLAND

Die Flussauen im Unteren Odertal sind bedeutsamer Lebensraum für seltene Arten.

Norden

Salz auf den Lippen, Wind im Gesicht





Das Wattenmeer

Bei jedem Schritt macht der Schlick unter den nackten Füßen ein schmatzendes Geräusch. Es ist ungewohnt, den nassen Meeresboden an den Fußsohlen zu spüren, aber es fühlt sich gut an. Dazu zaust der Wind die Haare, der Blick ist abwechselnd zum weiten Horizont gerichtet oder auf das Watt auf der Suche nach Würmern – so geht Wattwandern, die beste Möglichkeit, das einmalige Naturwunder im Norden kennenzulernen. Auch wenn das Watt auf den ersten Blick karg wirkt, es ist der bedeutendste Naturraum in Deutschland und das vogelreichste Gebiet Europas.



BLÜTENMEER

Für Farbe im Wattenmeer sorgt der Seelavendel.



GOLDSCHIMMER

Im Herbst scheinen die Salzwiesen golden.

NATURWUNDER IM GROSSFORMAT

Das Wattenmeer liegt im südöstlichen Teil der Nordsee in der sogenannten Deutschen Bucht. Es erstreckt sich vom niederländischen Den Helder entlang der deutschen Küste bis nach Dänemark. Im deutschen Teil des Wattenmeers sind drei Nationalparks ausgewiesen. Der 1985 gegründete Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist der älteste. Es folgten der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Der Großteil des Wattenmeers zählt heute zum UNESCO-Weltnaturerbe. Gemeinsam mit Wattgebieten in den Niederlanden und Dänemark umfasst das Wattenmeer

knapp 11 500 Quadratkilometer und ist damit das größte seiner Art weltweit. Beeindruckende Fakten, die sich an der Küste noch großartiger anfühlen, als es die nackten Zahlen erahnen lassen.

MEHR ALS NUR SCHLICK

Zum Ökosystem gehört nicht nur das eigentliche Watt, auch Salzwiesen, Dünen, Strände und Geestkliffs gestalten den vielfältigen Lebensraum. Tiere und Pflanzen haben sich an die speziellen Bedingungen angepasst. Das Spiel der Gezeiten ist dabei einem Sechstundentakt unterworfen. Bei Ebbe zieht sich das Meer zurück und hinterlässt den Meeresgrund als feuchtes Watt, während bei Flut das Wasser bis auf die Salzwiesen vordringt. Das Wattenmeer ist die Heimat vieler Tierarten, nicht nur der an den sandigen Hinterlassenschaften erkennbaren Wattwürmer. So tummeln sich unzählige Seehunde an der Nordseeküste, die sich am besten beim Faulenzen auf den Sandbänken beobachten lassen. Von Mai bis September gebären sie hier ihre Jungen, die Heuler. Sogar Schweinswale leben in der Nordsee. Die größten Chancen auf eine Schweinswalbegegnung besteht im Frühjahr. Zwischen März und Mai lassen sich die Tiere häufig blicken. Zahlenmäßig beanspruchen aber definitiv die Vögel die Spitzenposition an der Nordsee. Für sie ist das Watt ein großes All-you-can-eat-Buffer. Die Spezialisierung auf Wattwürmer sieht man einigen von ihnen sogar an. Vögel wie der Große Brachvogel oder der Rotschenkel sind an den langen dünnen Schnäbeln zu erkennen, mit denen sie die Würmer problemlos aus den Sandröhren ziehen. Neben Hunderttausenden einheimischer Brutpaare legen hier jedes Jahr mehr als zehn Millionen Zugvögel Station ein, um sich für die Weiterreise zu stärken.



LEERE

Ebbe auf Langeneß ist Essenszeit für Vögel.

DAS WATT HAUTNAH ERLEBEN

Wer die Zeiten von Ebbe und Flut im Auge behält und sich vorher genau informiert, kann das Wattenmeer auf eigene Faust erkunden. Sicherer und unterhaltsamer laufen aber die Wanderungen mit geschulten Wattführern ab. Beim Ausgraben von Wattwürmern und Muscheln oder beim Erkennen der vorbeifliegenden Vögel erfährt man spielerisch viel Wissenswertes über das Leben rund ums Watt. Also Hosen hochkrepeln, Schuhe aus und ab in den Schlick!

DIE HALLIGEN

Wer von Abgeschiedenheit und dem Leben in der Natur träumt, der ist auf den Halligen richtig. Die nicht oder nur wenig geschützten Marschinseln liegen nur ein paar Meter über dem Meeresspiegel und werden regelmäßig bei Sturmfluten überschwemmt. Der Dichter Theodor Storm (1817-1888) nannte die Halligen »Schwimmende Träume«. Auch bei Besuchern ist die Faszination für die Ruhe und Ursprünglichkeit ungebrochen. Wenn die Tagesausflügler von den Nachbarinseln kommen, kann es mit der Stille kurzzeitig vorbei sein. Wer die Ruhe wirklich erleben will, bleibt länger und bekommt dann, wenn alle Kurzurlauber die Inseln verlassen haben, einen authentischen Eindruck vom Alltag auf den Halligen.



TIERISCH

Auf der Hallig sind Schafe die Wegbegleiter.



EINSAMKEIT

Weite und Ruhe sind das Kapital der Hallig.

WIND UND WETTER

Für die Bewohner der Halligen ist das Leben hier nicht immer nur Idyll. Rund 300 Menschen verteilen sich auf fünf

der zehn besiedelten Inselchen – Hooge, Langeneß, Oland, Gröde und Nordstrandischmoor. Inmitten der See sind sie ständig Wind und Wetter ausgesetzt. Dass es außer dem Regenwasser keine Süßwasserquellen auf den Inseln gibt, hat die Fauna und Flora maßgeblich beeinflusst. Hier gedeihen Strandwermut, Halligflieder, Portulak-Keilmende und die zartrosafarbene Strandaster. Da kaum Landwirtschaft möglich ist, waren Viehhaltung und Fischerei früher die einzigen Möglichkeiten zum Überleben. Heute arbeiten die Halligbewohner vorwiegend für den Küstenschutz oder im Tourismus. Die Hallighäuser stehen auf sogenannten Warften, künstlichen Erdhügeln. Bei »Land unter« ragen nur noch diese kleinen Hügel mit den Wohnhäusern aus dem Wasser. Die Menschen haben sich an die Abgeschlossenheit gewöhnt. Man arrangiert sich damit. Der Zusammenhalt untereinander ist groß, außerdem gibt es stets Vorräte im Haus, falls man wieder von der Außenwelt abgeschnitten ist. Vielleicht wirken die Halligbewohner deshalb eine Spur entspannter als andere Menschen? Wenn alle Wiesen überflutet sind, wird Tee aufgesetzt und gewartet. Das Motto »Abwarten und Tee trinken« kann nur hier erfunden worden sein.

TIPP



Fremde in der Nacht

Eine einmalige Erfahrung ist eine Nachtwanderung auf Langeneß. Auf den Halligen herrscht noch echte und tiefe Dunkelheit, die es im lichtverschmutzten Europa fast nirgendwo noch so zu erleben gibt. An der Wasserkante nehmen die Besucher bei Dunkelheit die

Geräusche von Wind und Meer auf ganz besonders intensive Weise wahr.

www.schutzstation-wattenmeer.de



ÜBERSCHWEMMT

Von mühsamer Landwirtschaft lebt heute kaum noch jemand.



**Zuhause ist, wo man auch
am Abend »Moin« sagt**



GEGEN MEERWEH

Schuhe aus, Sand fühlen, Wellen schauen.



Ostfriesische Inseln

Der Nordsee-Aufenthalt heilt viele Beschwerden. Die frische Luft sorgt für einen freien Kopf, Asthmatiker können endlich durchatmen und Gestresste zur Ruhe kommen. Die Ostfriesischen Inseln sind aber auch das perfekte Ziel für Wassersportler, die mal wieder aufs Board hüpfen wollen. Hier gibt es für jedes Bedürfnis das passende Angebot – oder besser gesagt, die passende Insel. Den weiten Himmel und die frische Seebrise haben Juist, Langeoog und Borkum gemein, doch jede Insel hat ihre besonderen Reize. Drei ostfriesische Perlen für Aktivreisende und Erholungssuchende und alle, die sich nach einem endlosen Horizont sehnen.



DÜNENROMANTIK

To-dos: Nichtstun außer Strandspaziergänge.



GEGEN DEN WIND

Langeoog und Wassersport, das perfekte Match!

DREI INSELN FÜR DIE GESUNDHEIT

Manche nennen Juist die schönste Sandbank der Welt. Die Einwohner sprechen bei ihrer Insel lieber vom *Töwerland*, was so viel wie »Zauberland« bedeutet. Wer einmal dem Charme der Insel verfallen ist, stellt keine Fragen nach dem Warum. Was Besucher und Bewohner gleichermaßen an Juist schätzen, ist die Ruhe. Auch wenn Juist nicht mehr als Geheimtipp gilt, lässt sich der Frieden noch hinter jeder Ecke finden. Da auf Juist keine Autos fahren, mit Ausnahme von Rettungsdienst und Post, gibt es weder Motorenlärm noch Abgase. Was nicht zu Fuß erledigt wird, übernehmen Pferdekutschen. Auch von Massen an Tagesgästen bleibt

Juist verschönt. Wegen der Tide verkehren die Fähren seltener als auf den Nachbarinseln. Bei all der Ruhe und Erholung – was genau macht man denn nun auf Juist? In Zeiten von Arbeits- und Freizeitstress ist das Nichtstun ungewohnt geworden. Doch wer einmal mit dem Nichtstun, etwa in Form von kilometerlangen Strandspaziergängen und Teetrinken, angefangen hat, kann gar nicht mehr aufhören. Und dann sind da ja auch noch die Robben und Seehunde an der Ostspitze der Seeseite, die besucht, und die vielen Wanderwege über die Insel, die erkundet werden wollen. Angst vor Langeweile ist auf jeden Fall unbegründet!

SANDWÜSTE AUF OSTFRIESISCH

Juists größtes Kapital sind die unverbauten, kilometerlangen Strände. Die Insel ist an der schmalsten Stelle nur knapp 500 Meter breit, aber 17 Kilometer lang. Genauso lang ist auch der Sandstrand.

Nicht entgehen lassen sollte man sich den Spaziergang zur Bill. Das große Sandriff liegt am westlichen Ende der Insel. Hier, wo Nordsee und Wattenmeer aufeinandertreffen, befinden sich große, von Prielen durchzogene Sandbänke. Bei Ebbe bleibt nichts als eine riesige Sandwüste zum Bestaunen.

Auf Juist weht immer Wind, daher stehen hier nur wenige Bäume. Eine Ausnahme gibt es aber: Das vom Biologen Otto Leege (1862–1951) angelegte Wäldchen westlich des Hammersees, übrigens der größte Süßwassersee der Ostfriesischen Inseln. Dort ließ der Wissenschaftler über 50 000 Bäume anpflanzen, die dem Wind trotzen, darunter auch seltene Arten wie Schwarzerle und Karpatenbirke. Ein Wanderweg führt durch das Waldgebiet bis zu einer Aussichtsplattform, die den Blick auf Land und See bietet.



FELLNASE

Seehunde fühlen sich auf den Inseln pudelwohl.

EIN PARADIES FÜR SPORTLER

Wenn eine Kuppe von sage und schreibe 20 Metern die höchste Erhebung ist, weiß man, dass man sich in Nordfriesland bewegt. Auf Langeoog kommen Besucher auf der Höhenpromenade Melkhorndüne »hoch« hinaus. Doch das ist nicht die einzige Möglichkeit, um an der frischen Seeluft aktiv zu werden. Hier wird immer und überall Sport getrieben. Also Lafschuhe an, Stöcke in die Hand oder rein in den Sattel! Wer sein Workout an den Strand verlegen will, ist in Langeoog an der richtigen Adresse. Fast ganzjährig locken am Sportstrand Fitnessangebote: ob »Fit in den Tag«, »Bootcamp« oder das abendliche »Athletik-Training«.

Natürlich sind auch die Klassiker wie Beachvolleyball, Beachsoccer oder Boccia vertreten. Die Seebrise trocknet den Schweiß ...